**Das letzte Flugblatt der „Weißen Rose“[[1]](#footnote-1)** (*18.2.1943)*

*Die „Weiße Rose“ war eine Widerstandsgruppe, die sich in der Hoffnung aufstellte, die Deutschen von ihrer moralischen Pflicht gegen die nationalsozialistische Diktatur überzeugen zu können. Vom Sommer 1942 bis zum Februar 1943 wurden sechs regimekritische Flugblätter verfasst und verteilt. In ihnen wurde Freiheit und Gerechtigkeit gefordert und gegen den Krieg protestiert. „Die ersten vier Flugblätter der Weißen Rose schrieben und verbreiteten Hans Scholl und Alexander Schmorell zwischen dem 27. Juni und dem 12. Juli 1942. Je 100 Stück schickten sie an Schriftsteller, Professoren, Buchhändler aus München und Umgebung, aber auch an Freunde und Studienkolleginnen und Studienkollegen. Die Zielgruppe war bewusst gewählt. In den Augen Hans Scholls hatte 1933 vor allem die Intelligenz politisch versagt, wie er 1943 nach seiner Festnahme der Gestapo erklärte: „Ich empfand, dass es höchste Zeit war, diesen Teil des Bürgertums auf seine staatspolitischen Pflichten aufs Ernste hinzuweisen."“[[2]](#footnote-2)*

*Das sechste und letzte Flugblatt der Münchner Widerstandsgruppe „Weiße Rose" wurde von Dr. Kurt Huber, Professor für Musikwissenschaften und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, entworfen. Die Geschwister Sophie und Hans Scholl legten die Flugblätter am 18.2.1943 in der Universität aus. Die übrig gebliebenen warf Sophie aus dem zweiten Stock in den Lichthof. Beobachtet wurden sie vom Hörsaaldiener Jakob Schmid, der umgehend die Gestapo benachrichtigte. Die beiden wurden mit ihrem Freund Christoph Probst festgenommen und vier Tage später verurteilt und hingerichtet. Zwei Monate später wurden Kurt Huber, Alexander Schmorell und Wilhelm Graf auch zum Tode verurteilt, das sechste Flugblatt gelangte nach England und wurde als „Manifest der Münchner Studenten" im Herbst 1943 von britischen Flugzeugen über Deutschland abgeworfen.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1  5  10  15  20  25  30  35  40  45  50  55  60 | Kommilitoninnen! Kommilitonen!  Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt[[3]](#footnote-3). Führer, wir danken dir! Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteiclique den Rest unserer deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!  Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung der deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannis, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.  In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. HJ, SA und SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. „Weltanschauliche Schulung" hieß die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und zugleich bornierter nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolgschaft.  Wir „Arbeiter des Geistes" wären gerade recht, dieser neuen Herrenschicht den Knüppel zu machen. Frontkämpfer werden von Studentenführern und Gauleiteraspiranten wie Schulbuben gemaßregelt, Gauleiter greifen mit geilen Späßen den Studentinnen an die Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Besudelung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind!  Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und -Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewussten Staatswesen.  Freiheit und Ehre! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, ihre Peiniger zerschmettert und ein neues geistiges Europa aufrichtet.  Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes. Beresina und Stalingrad[[4]](#footnote-4) flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns!  „Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!"[[5]](#footnote-5)  Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre! |

**🗁**

* **Lest das Flugblatt, markiert Wichtiges und fasst den Inhalt am Rand zusammen.**
* **Analysiert es, füllt die Tabelle aus.**
* **Verfasst eine Analyse.**

|  |  |
| --- | --- |
| 1  5  10  15  20  25  30  35  40  45  50  55  60 | Kommilitoninnen! Kommilitonen!  Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der **Männer von Stalingrad**. Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt[[6]](#footnote-6). Führer, wir danken dir! Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteiclique den Rest unserer deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!  Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung der deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannis, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.  In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. **HJ, SA und SS** haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. **„Weltanschauliche Schulung"** hieß die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und zugleich bornierter nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolgschaft.  Wir **„Arbeiter des Geistes"** wären gerade recht, dieser neuen Herrenschicht den Knüppel zu machen. Frontkämpfer werden von Studentenführern und Gauleiteraspiranten wie Schulbuben gemaßregelt, Gauleiter greifen mit geilen Späßen den Studentinnen an die Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Besudelung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind!  Es gibt für uns nur eine Parole: **Kampf gegen die Partei!** Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und -Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewussten Staatswesen.  **Freiheit und Ehre**! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte **bis zum Ekel ausgequetscht**, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, ihre Peiniger zerschmettert und ein neues geistiges Europa aufrichtet.  Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes. Beresina und Stalingrad[[7]](#footnote-7) flammen im Osten auf, die **Toten von Stalingrad** beschwören uns!  „Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!"[[8]](#footnote-8)  Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre! |

**Das sechste Flugblatt der „Weißen Rose“**

|  |  |
| --- | --- |
| Einordnung der Quelle in den Gesamtzusammenhang: Datum, äußere Umstände, Herausgeber, Anlass des Flugblattes, Adressat | Verfasser: Kurt Huber  Datum: Auslage am 18.2.1943 in der Münchener Universität  Am 3. Februar erfuhr Deutschland von der Stalingrad-Niederlage 🡪 Aufnahme im Flugblatt  Äußere Umstände: Auslage und Abwurf der restlichen Flugblätter in den Lichthof durch Sophie. Der Hörsaaldiener Jakob Schmid benachrichtigte die Gestapo. 🡪 Verhaftung und Hinrichtung (22.2.).  Das Flugblatt wurde im Herbst 1943 als „Manifest der Münchner Studenten" von britischen Flugzeugen über Deutschland abgeworfen.  Adressat: Alle Gesellschaftsschichten ab, vor allem aber auf Hochschulstudenten und –studentinnen🡪 Anrede „Kommilitonen! Kommilitoninnen!“ |
| **Inhalt des Flugblattes / Aufbau** | 1. Abschnitt: schwache Strategie in Stalingrad habe den sinnlosen Tod von dreißigtausend Männern verursacht. 2. Fragen des deutschen Volkes 🡪 Fazit: Es dürfe keine weiteren Opfer geben 3. „Tag der Abrechnung“, der Verfasser fordert Freiheit für die deutsche Jugend 4. Praktiken der Hitlerjugend und anderer Organisationen des nationalsozialistischen Regimes 5. Empfehlung, sich von der NSDAP zu trennen und gegen sie zu kämpfen. 6. Beschäftigung mit den höchsten Werten: Freiheit und Ehre 🡪 Hitler habe sie 10 Jahre missbraucht 7. Appell an die Studenten und Studentinnen, Intelligenz müsse den Führer und sein Regime besiegen 8. Aufgriff Toten von Stalingrad 9. Hauptidee: Studenten / Studentinnen sollen sich auflehnen und gegen das Regime kämpfen |
| **Tempus** | Präsens 🡪 Gegenwart, Beschreibung der aktuellen Lage (1943) |
| **Sprache / Stilmittel** | * Ironie (Z. 2-5) 🡪 Infragestellung des Krieges und Hitlers / Kritik * Ausrufe und rhetorische Fragen 🡪 Leser soll nachdenken, sich angesprochen fühlen; Frage und anschließende Beantwortung – Gedanken werden ausgesprochen * Neologismen * Wiederholung: deutsch / Deutsche, Volk, Jugend, Freiheit und Ehre 🡪 Ansprache als Deutscher, Ziel: Handeln des Einzelnen * Verwendung vieler Adjektive, Verben und Steigerungen 🡪 lebhafte Darstellung, Leser soll emotional getroffen werden und handeln * Z.45 Verwendung ähnlicher Verben 🡪 Verstärkung des Negativen durch |

|  |  |
| --- | --- |
| Einordnung der Quelle in den Gesamtzusammenhang: Datum, äußere Umstände, Herausgeber, Anlass des Flugblattes, Adressat |  |
| **Inhalt des Flugblattes / Aufbau** |  |
| **Tempus** |  |
| **Sprache / Stilmittel** |  |

1. Vgl. auch http://www.weisse-rose-stiftung.de/images/pdf/Vortrag\_WeisseRose.pdf [↑](#footnote-ref-1)
2. http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61008/die-flugblaetter-im-wortlaut [↑](#footnote-ref-2)
3. Anfang Februar erfuhren die Deutschen über die Geschehnisse und die Einkesselung in Stalingrad. [↑](#footnote-ref-3)
4. 613 Kilometer langer Nebenfluss des Dnjepr, in den sie bei Gomel in Weißrussland mündet. Napoleons Übergang über den Fluss, der normalerweise im Dezember zugefroren war, zu dieser Zeit aber wieder auftaute, gilt als entscheidende Niederlage der Grande Armée 1812 in Russland. Von ca. 500.000 Soldaten waren nur ca. 75.000 noch am Leben, der Fluss war die letzte Hürde auf dem Weg nach Hause. Die Deutschen erinnerten sich 1942 an die Erzählungen, die über den Fluss und die Überquerung berichtet wurden. Die deutschen Soldaten, die zu dieser Zeit in Stalingrad eingekesselt waren, hatten die Befürchtung, es werde wie 1812 an der Beresina. [↑](#footnote-ref-4)
5. Zitat des Schriftstellers Theodor Körner (Aufruf, 1813): „Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen.“, der sich gegen die napoleonische Fremdherrschaft auflehnte und u.a. Friedenslieder verfasste. [↑](#footnote-ref-5)
6. Anfang Februar erfuhren die Deutschen über die Geschehnisse und die Einkesselung in Stalingrad. [↑](#footnote-ref-6)
7. 613 Kilometer langer Nebenfluss des Dnjepr, in den sie bei Gomel in Weißrussland mündet. Napoleons Übergang über den Fluss, der normalerweise im Dezember zugefroren war, zu dieser Zeit aber wieder auftaute, gilt als entscheidende Niederlage der Grande Armée 1812 in Russland. Von ca. 500.000 Soldaten waren nur ca. 75.000 noch am Leben, der Fluss war die letzte Hürde auf dem Weg nach Hause. Die Deutschen erinnerten sich 1942 an die Erzählungen, die über den Fluss und die Überquerung berichtet wurden. Die deutschen Soldaten, die zu dieser Zeit in Stalingrad eingekesselt waren, hatten die Befürchtung, es werde wie 1812 an der Beresina. [↑](#footnote-ref-7)
8. Zitat des Schriftstellers Theodor Körner (Aufruf, 1813): „Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen.“, der sich gegen die napoleonische Fremdherrschaft auflehnte und u.a. Friedenslieder verfasste. [↑](#footnote-ref-8)